



Das Gastgewerbe in Baden-Württemberg 2020 und 2021 – Vorläufige Ergebnisse

Monika Hin

Bis Anfang 2020 war die konjunkturelle Lage des Gastgewerbes als durchaus positiv zu bezeichnen. Diese erfreuliche Entwicklung wurde jedoch durch die Corona-Pandemie und ihre Folgen jäh unterbrochen und führt seit März 2020 zu hohen Umsatzeinbrüchen und Beschäftigungsrückgängen im Gastgewerbe mit den beiden Bereichen Beherbergung und Gastronomie. Im Zeitraum April bis November 2021¹ waren zwar im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wieder Umsatzzuwächse zu beobachten, das Vorkrisenniveau wurde jedoch bislang nicht wieder erreicht. Obwohl mit Kurzarbeit massenhafte Entlassungen im Gastgewerbe vermieden werden konnten, führte die Corona-Situation dennoch auch dazu, dass sich die Zahl der Beschäftigten im Gastgewerbe deutlich reduzierte.

Umsätze im Gastgewerbe weiterhin deutlich unterhalb des Vorkrisenniveaus

Die Jahre vor der Corona-Pandemie gestalteten sich für das baden-württembergische Gastgewerbe durchaus erfolgreich. In der Betrachtung der Jahre 2015 bis 2019 verzeichnete die Branche jährlich reale Umsatzsteigerungen in einer Spanne von 0,9 % bis 2,6 %. Lediglich im Jahr 2016 war ein geringfügiger realer Umsatzrückgang um – 0,2 % zu beobachten. Mit Beginn des Jahres 2020 setzte sich der positive Trend zunächst noch fort. Infolge des ersten Lockdowns in den Monaten März bis Mai 2020 brachen die Umsätze in sehr hohem Maße ein: Die realen Umsatzrückgänge gegenüber den entsprechenden Vorjahresmonaten lagen im März 2020 bei – 45,6 %, im April 2020 bei – 75,4 % und im Mai 2020 bei – 67,1 % (Tabelle 1). Obwohl das Gastgewerbe in den Sommermonaten des Jahres 2020 seine Betriebe wieder öffnen konnte, fand keine wirkliche Erholung statt. Das Gastgewerbe meldete nach wie vor erhebliche Umsatzrückgänge. Diese lagen in den Monaten Juni bis Oktober 2020 zwar niedriger als zu Beginn der Pandemie, bewegten sich jedoch nach wie vor im zweistelligen Bereich, zwischen 17 % und 39,1 %.

Mit den Maßnahmen, die ab November 2020 zur Bekämpfung der Corona-Pandemie angeordnet wurden, brachen die Umsätze im Gastgewerbe erneut steil ein. Erst ab April 2021 war im Vergleich zu den Vorjahresmonaten 2020 wieder eine positive Umsatzentwicklung zu beobachten. Im November 2021 stiegen die realen Umsätze im Gastgewerbe sogar um 114,4 %. Allerdings müssen diese Werte vor dem Hintergrund des niedrigen Umsatzniveaus im Jahr 2020 gesehen werden. Das Vorkrisenniveau wurden auch in den umsatzstärksten Monaten des Jahres 2021 nicht erreicht (Schaubild).

Insgesamt betrachtet sanken die realen Umsätze im Gastgewerbe im Jahr 2020 gegenüber dem „Vorcoronajahr“ 2019 um 38,6 %, im Zeitraum Januar bis November 2021 gingen die Umsätze um weitere 9,9 % zurück (Tabelle 2). Vergleicht man die Umsatzwerte für Januar bis November 2021 mit dem Vorkrisenniveau von 2019, so ergibt sich für diesen Zeitraum ein realer Umsatzrückgang von satten 41,7 % (Tabelle 3).



Die in diesem Beitrag vorgelegten Ergebnisse zu Umsätzen und tätigen Personen im Gastgewerbe basieren auf der Monatserhebung im Gastgewerbe. Bis einschließlich 2020 wurden hierfür im Rahmen einer Stichprobenbefragung ca. 5 % der Unternehmen im Gastgewerbe mit einem Jahresumsatz von mehr als 150 000 Euro befragt. Ab dem Berichtsjahr 2021 werden maximal 10 % der Unternehmen des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 Euro befragt.

Bei der Interpretation der Veränderungsdaten der Werte von 2021 gegenüber den Ergebnissen des Vorjahresmonats oder auch des Vorjahreszeitraums 2020 ist zu beachten, dass die Auswirkungen der Corona-Pandemie die Vergleichsbasis aus dem Vorjahr 2020 bereits in erheblichem Maß beeinflusst hat.



Monika Hin M. A. ist Leiterin der Abteilung „Gewerbliche Wirtschaft und Verdienste“ im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg.

¹ Bei Redaktionsschluss lagen als aktuellste Werte die Ergebnisse der monatlichen Konjunkturerhebung im Gastgewerbe bis einschließlich November 2021 vor.

T1

Entwicklung der realen Umsätze im Gastgewerbe Baden-Württembergs seit 2019

Zeitraum	Umsätze ¹⁾		
	2019	2020	2021 ²⁾
	Veränderung in %		
Januar	- 0,7	+ 4,1	- 72,4
Februar	+ 4,7	+ 1,3	- 69,4
März	+ 3,7	- 45,6	- 42,6
April	- 2,6	- 75,4	+ 24,2
Mai	+ 5,2	- 67,1	+ 12,8
Juni	- 1,3	- 39,1	+ 3,9
Juli	- 1,6	- 25,0	+ 7,8
August	+ 3,0	- 17,8	+ 3,7
September	- 1,0	- 17,0	+ 2,6
Oktober	- 1,1	- 27,9	+ 17,1
November	+ 1,8	- 67,9	+ 114,4
Dezember	+ 0,9	- 73,3	...
Januar bis Dezember	+ 0,9	- 38,6	...

1) Umsatz in Preisen des Jahres 2015. Veränderung jeweils gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. – 2) Bei Redaktionsschluss lagen als aktuellste Werte die Ergebnisse für November 2021 vor.
Datenquelle: Monatserhebung im Gastgewerbe.

Trotz Kurzarbeit rückläufige Zahl der tätigen Personen

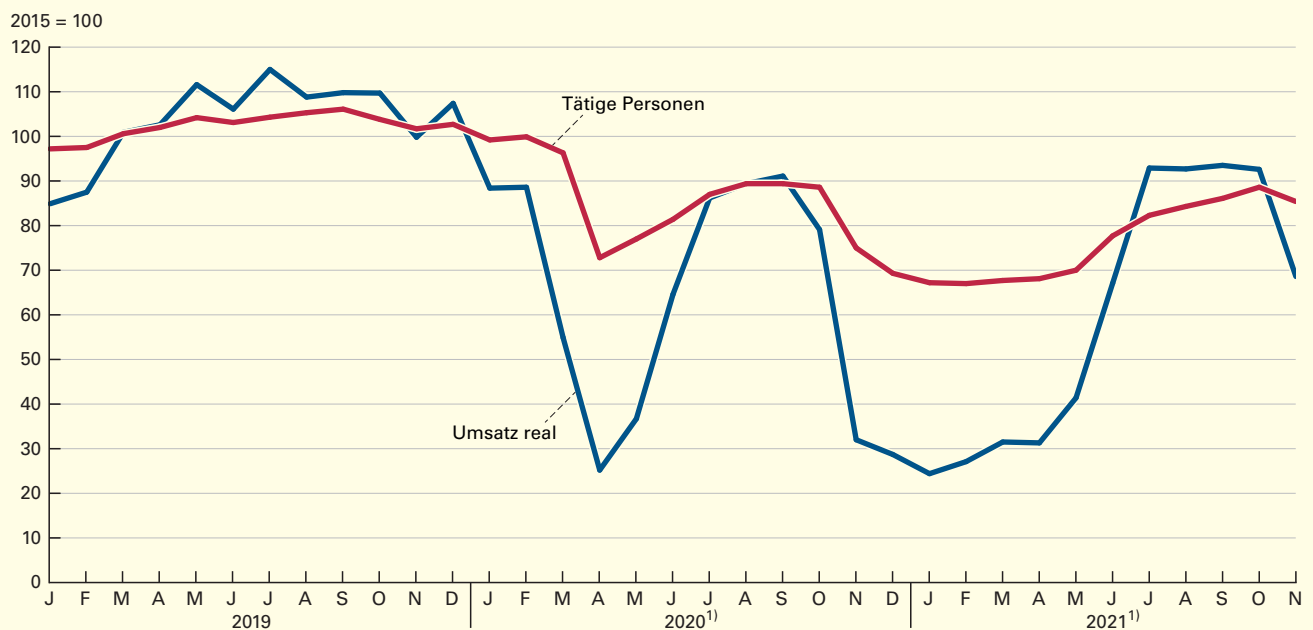
Die Corona-Pandemie führt nicht nur im Hinblick auf die Umsatzentwicklung zu einem immensen wirtschaftlichen Schaden im Gastgewerbe, sondern sie hat auch Auswirkungen auf die Situation der Branche als Arbeitgeber. Obwohl mit Kurzarbeit Massenentlassungen vermieden werden konnten, zog die Corona-Situation auch einen erheblichen Personalrückgang nach sich. Im 1. Coronajahr 2020 sank die Zahl der tätigen Personen im Gastgewerbe um 17 %, im Zeitraum Januar bis November 2021 reduzierte sich die Zahl der Beschäftigten um weitere 11,7 % (Tabelle 2). Im Vergleich Januar bis November 2021 zu Januar bis November 2019 zeigt sich eine Reduzierung der Zahl der tätigen Personen um 25 % (Tabelle 3).

Die Entwicklungen im Beherbergungssektor und in der Gastronomie

Von den Auswirkungen der Corona-Pandemie war die Beherbergungsbranche, also Hotels, Gasthöfe, Pensionen etc. ebenso betroffen wie die Gastronomie, unter anderem Restaurants, Cafés und Lokale zum Ausschank von Getränken. Im 1. Coronajahr 2020 lagen

S

Entwicklung der tätigen Personen sowie des realen Umsatzes*) im Gastgewerbe in Baden-Württemberg 2019 bis November 2021



*) Umsatz in Preisen des Jahres 2015. – 1) 2020 und 2021 vorläufige Zahlen.
Datenquelle: Monatserhebung im Gastgewerbe.

T2

Entwicklung der realen Umsätze sowie der Zahl der tätigen Personen im Gastgewerbe Baden-Württembergs seit 2020 nach Wirtschaftszweigen

Gegenstand der Nachweisung	Umsätze ¹⁾		Tätigen Personen	
	Jan.–Dez. 2020 gegenüber Jan.–Dez. 2019	Jan.–Nov. 2021 ²⁾ gegenüber Jan.–Nov. 2020	Jan.–Dez. 2020 gegenüber Jan.–Dez. 2019	Jan.–Nov. 2021 ²⁾ gegenüber Jan.–Nov. 2020
	Veränderung in %			
Beherbergung	- 45,6	- 5,0	- 15,7	- 10,2
Gastronomie	- 35,0	- 12,1	- 17,5	- 12,2
darunter				
Ausschank von Getränken	- 56,1	- 33,1	- 37,7	- 16,3
Gastgewerbe	- 38,6	- 9,9	- 17,0	- 11,7

1) Umsatz in Preisen des Jahres 2015. Veränderung jeweils gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. – 2) Bei Redaktionsschluss lagen als aktuellste Werte die Ergebnisse für November 2021 vor.
Datenquelle: Monatserhebung im Gastgewerbe.

die realen Umsatzrückgänge in der Beherbergungsbranche im Vergleich zum Vorjahr 2019 mit einem Minus von 45,6 % noch deutlich höher als die in der Gastronomie mit – 35 %. Im Zeitraum Januar bis November 2021 gingen die Umsätze in der Beherbergung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nochmals um 5 % zurück, in der Gastronomie um 12,1 %. Besonders hart getroffen ist die Branche „Ausschank von Getränken“, also Bars, Clubs und Diskotheken. Im Jahr 2020 meldeten diese Unternehmen einen realen Umsatzrückgang von 56,1 % gegenüber 2019, für den Zeitraum Januar bis November 2021 einen weiteren realen Rückgang der Umsätze um 33,1 % (Tabelle 2). Vergleicht man die Umsatzentwicklung in den Monaten Januar bis November 2021 mit der im entsprechenden Zeitraum 2019, so ergibt sich in der Beherbergungsbranche ein realer Umsatzrückgang von 45,3 %, in der Gastronomie von 39,6 % und in den Lokalen der Branche Ausschank von Getränken sogar von 68,1 %.

Diese Umsatzentwicklungen hinterließen ihre Spuren auch im Personalbestand: Im 1. Coronajahr 2020 verringerte sich die Zahl der tätigen Personen in der Beherbergung um 15,7 % und in der Gastronomie um 17,5 %, im Ausschank von Getränken sogar um 37,7 %. Im Zeitraum Januar bis November 2021 war im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum in der Beherbergung ein weiterer Beschäftigtenrückgang um 10,2 %, in der Gastronomie um 12,2 % und im Ausschank von Getränke um 16,3 % zu beobachten. Gegenüber dem Zeitraum Januar bis November 2019, also der Zeit vor der Coronakrise, reduzierte sich die Zahl der tätigen Personen

im Gastgewerbe um 25 %, die Beschäftigtenzahl in der Beherbergung sank um 23 %, die in der Gastronomie um 25,7 % und in der Branche Ausschank von Getränken sogar um 45,6 %.

Ausblick

Die vierte Welle der Corona-Pandemie dürfte das für das Gastgewerbe extrem wichtige Vorweihnachtsgeschäft des Jahres 2021 empfindlich beeinträchtigt haben. Zahlreichen Medienberichten war zu entnehmen, dass Weihnachtsfeiern, Tagungen und Veranstaltungen im hohem Maße abgesagt wurden. Auch die Beherbergungsbranche erhielt zahl-

T3

Entwicklung der realen Umsätze sowie der Zahl der tätigen Personen im Gastgewerbe Baden-Württembergs 2021 gegenüber 2019 nach Wirtschaftszweigen

Gegenstand der Nachweisung	Umsätze ¹⁾	Tätigen Personen
	Jan.–Nov. 2021 ²⁾ gegenüber Jan.–Nov. 2019	Jan.–Nov. 2021 ²⁾ gegenüber Jan.–Nov. 2019
	Veränderung in %	
Beherbergung	- 45,3	- 23,0
Gastronomie	- 39,6	- 25,7
darunter		
Ausschank von Getränken	- 68,1	- 45,6
Gastgewerbe	- 41,7	- 25,0


1) Umsatz in Preisen des Jahres 2015. – 2) Bei Redaktionsschluss lagen als aktuellste Werte die Ergebnisse für November 2021 vor.
Datenquelle: Monatserhebung im Gastgewerbe.

reiche coronabedingte Stornierungen. So berichtet unter anderem das DEHOGA MAGAZIN in seiner Ausgabe von Dezember 2021:

„Fast 7 000 DEHOGA-Mitgliedsbetriebe, darunter mehr als 200 aus Baden-Württemberg haben sich in der Zeit von 15. bis 17. November 2021 an einer Blitzumfrage des Verbandes zu den Auswirkungen der Corona-Krise auf das wichtige Jahresendgeschäft beteiligt. Die Ergebnisse zeigen, wie dramatisch die Lage in vielen Unternehmen ist. Mitte November berichteten fast 90 Prozent (88,3 Prozent) der befragten Unternehmer:innen von coronabedingten Stornierungen von Weihnachtsfeiern, in Baden-Württemberg waren es sogar noch etwas mehr (91 Prozent). Fast jede zweite Feier (45,3 Prozent) wurden bereits abgesagt. In 85,5 Prozent der Betriebe wurden Events storniert. Für fast 46,3 Prozent der Veranstaltungen stand bereits Mitte November die Absage fest. Ein ähnliches Bild zeigt die Umfrage für den Beherbergungssektor: 80,6 Prozent der Betriebe beklagen coronabedingte Stornierungen von Übernachtungen, sowohl von Geschäftsreisenden, als auch von Touristen.“²

Diese Entwicklungen am Jahresende dürften die Chancen des Gastgewerbes, mit dem Weihnachtsgeschäft die Umsatzentwicklung des Jahres 2021 nochmal zu verbessern, erheblich geschmälert haben. Angesichts neuer Virusvarianten und möglicher Einschränkungen gestaltet sich der Ausblick für 2022 schwierig. Somit ist für 2022 zu hoffen, dass die Pandemie in ihrem 3. Jahr ihrem Ende entgegengeht, und dass sowohl für die Unternehmen, als auch für Gäste im Gastgewerbe wieder „normales“ Arbeiten und Leben möglich sein wird. ■

Weitere Auskünfte erteilt
Monika Hin, Telefon 0711/641-26 72,
Monika.Hin@stala.bwl.de

 www.statistik-bw.de/TourismusGastgew/
Volkswirtschaft und Branchen
Tourismus und Gastgewerbe

² Siehe DEHOGA MAGAZIN Nr. 12 – Dezember 2021, S. 10.



Im Blickpunkt: Energie in Baden-Württemberg


Baden-Württemberg
STATISTISCHES LANDESAMT

Im Blickpunkt: Energie in Baden-Württemberg Faltblatt – Ausgabe 2021

Wie hoch war der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung im Land und wie hat sich dieser in den letzten Jahren entwickelt? Welche Rolle spielen erneuerbare Energieträger bei der vorwiegenden Heizenergie in zum Bau freigegebenen Wohngebäuden? Welcher Kraftstoff hat den größten Anteil am Endenergieverbrauch im Straßenverkehr? Wieviel Strom wurde von den Elektrizitätsversorgungsunternehmen an die Haushalte im Südwesten geliefert und welche Industriebranchen verbrauchten am meisten Energie?

Das neu aufgelegte Faltblatt „Im Blickpunkt: Energie in Baden-Württemberg“ liefert Antworten zu diesen und weiteren Themen. Auf zehn Seiten enthält es neben Indikatoren und Kennzahlen kompakte Informationen in Form von übersichtlichen Tabellen und Schaubildern zu folgenden Bereichen:

- Primärenergieverbrauch
 - Endenergieverbrauch
 - Stromerzeugung
 - Stromverbrauch
 - Energieverwendung
- sowie
- Eckdaten zu Beschäftigten, Umsatz und Investitionen im Bereich Energieversorgung

Unsere Faltblätter werden unter www.statistik-bw.de kostenfrei zum Download angeboten. Auf Anfrage sind gedruckte Exemplare erhältlich.

Artikel-Nr.: 8038 21018